

# GEMEINSAM RICHTUNG ZUKUNFT

Jahresbericht 2018

## Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Jahresbericht wollen wir Ihnen einen Überblick geben, welche Themen die Vector Stiftung anpackt und was uns motiviert. Exemplarisch stellen wir Ihnen anhand ausgewählter Projekte vor, was wir 2018 in den einzelnen Förderbereichen erreicht haben.

Der vorliegende Bericht präsentiert sich in neuem Gewand. Doch nicht nur das äußere Erscheinungsbild der Vector Stiftung hat sich verändert, sondern auch im Inneren hat sich einiges getan. Alle drei Förderbereiche, sowohl Forschung als auch Bildung und Soziales Engagement, haben personellen Zuwachs bekommen. Neue Menschen bringen neue Impulse. Mit verstärkter Mannschaft haben wir die Themen, die uns am Herzen liegen, weiter vorangebracht.

Auch in diesem Jahr sind wir unserer Überzeugung, gemeinsam mehr bewirken zu können, treu geblieben. Der Arbeitskreis Bildungschancen des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart e.V. hat unter der Leitung der Vector Stiftung 2018 Fahrt aufgenommen. Konkrete Ziele sind formuliert und ihre Umsetzung läuft auf Hochtouren. Ferner ist unsere gesamte Förderstrategie darauf ausgerichtet, dass wir grundsätzlich bestehende Initiativen und Projekte fördern.

Ich danke unseren Stiftern und der Vector Informatik GmbH. Durch das Unternehmen, das hinter der Vector Stiftung steht, können wir unabhängig auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren und Änderungsprozesse aktiv mitgestalten. Bei unseren Mitarbeitern, unserem Beratergremium der Forschungsförderung und unseren Partnern bedanke ich mich für ihr großes Engagement. Wir alle gehen getreu unserem Leitgedanken „Gemeinsam Richtung Zukunft“.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Herzlich



Ihre Edith Wolf  
Vorstand



# Inhalt

|   |    |  |    |  |    |
|---|----|--|----|--|----|
| <b>Vorwort</b>  | 2  | <b>4 ▶ Förderbereich Bildung</b>   | 18 | <b>6 ▶ Collective Impact –<br/>gemeinsam mehr bewirken</b> | 43 |
| <b>1 ▶ Auf einen Blick</b>  | 4  | Projektbeispiel Stuttgarter Jugend-<br>haus gGmbH – Summer Science Camp                                | 20 | Strategieentwicklung im<br>Arbeitskreis Bildungschancen    | 43 |
| <b>2 ▶ Unser Engagement in Zahlen</b>   | 6  | Mit Mkid der Mathe-Unlust<br>ein Ende bereiten   | 23 | „Lernkaskade“ Chancenwerk                                  | 44 |
| Größte Fördermittelempfänger 2018   | 7  | Stopp dem Fachkräftemangel mit<br>62-mal mehr Freude an MINT   | 24 | <b>7 ▶ Finanzbericht</b>                                   | 45 |
| Unser MINT-Engagement 2011 bis 2018   | 8  | Karlsruher Institut für Technologie –<br>Juniorprofessur für interdisziplinäre<br>MINT-Didaktik am KIT | 25 | <b>8 ▶ Unser Team</b>                                      | 47 |
| <b>3 ▶ Förderbereich Forschung</b>  | 9  | Park-Realschule Zuffenhausen –<br>Engagierte Deutschlandstipendiatin<br>leitet Roboter-AG              | 26 | <b>9 ▶ Ausblick</b>  | 48 |
| Projektbeispiel Hochschule Aalen –<br>Recycling-Magnete für Elektromotoren                              | 11 | Bewilligte Bildungsprojekte 2018   | 27 | Impressum  | 49 |
| Universität Ulm, Institut für<br>Experimentelle Physik – CellMOUSE                                      | 14 | <b>5 ▶ Förderbereich Soziales Engagement</b>   | 33 |  |    |
| Karlsruher Institut für Technologie,<br>Institut für Fahrzeugsystemtechnik –<br>„Green Mobility“ am KIT | 15 | Projektbeispiel Evangelische Gesellschaft<br>Stuttgart e.V. – Cambio                                   | 35 |  |    |
| Bewilligte Forschungsprojekte 2018  | 16 | Wie aus Streetwork<br>Gemeinwesenarbeit wird   | 38 |  |    |
|   |    | Caritasverband für Stuttgart e.V. –<br>Einfach mal die Füße hochlegen                                  | 39 |  |    |
|   |    | Bewilligte Projekte im Bereich<br>Soziales Engagement 2018   | 40 |  |    |

„Am Erfolg der Vector Informatik GmbH  
haben viele mitgewirkt. Deshalb sollen  
auch viele daran teilhaben.“

**Eberhard Hinderer**  
Stifter und Stiftungsrat  
Vector Stiftung

**Martin Litschel**  
Stifter und Stiftungsrat  
Vector Stiftung

**Dr. Helmut Schelling**  
Stifter und Stiftungsrat  
Vector Stiftung



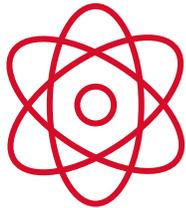
## Auf einen Blick

„Am Erfolg der Vector Informatik GmbH haben viele mitgewirkt. Deshalb sollen auch viele daran teilhaben.“ Mit dieser Haltung errichteten die Unternehmensgründer Eberhard Hinderer, Martin Litschel und Dr. Helmut Schelling 2011 die Vector Stiftung als unternehmensverbundene Stiftung. Sie besitzt 60% der Anteile der Vector Informatik GmbH und sichert das Bestehen des Unternehmens dauerhaft.

Die Vector Stiftung will den Wirtschafts- und Hochtechnologiestandort Baden-Württemberg mitgestalten und dem MINT-Fachkräftemangel entgegenwirken. Die Triebfeder ihrer Arbeit ist das wirkungsvolle Anpacken gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen. Die Stiftung konzentriert ihr Tun auf die Förderbereiche Forschung, Bildung und Soziales Engagement.

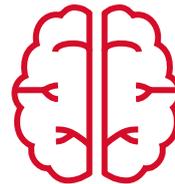
Die Vector Stiftung ist überzeugt, dass die MINT-Disziplinen eine Schlüsselrolle bei der Lösung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen spielen. Deshalb gab sie 2018 erneut über 80% ihres Fördervolumens für MINT-Forschung und MINT-Bildung aus. Das MINT-Verständnis der Vector Stiftung umfasst die Disziplinen Mathematik, Informatik, Physik, Technik und Ingenieurwissenschaften.

In den Bereichen Forschung und Bildung erstreckt sich die Fördertätigkeit auf ganz Baden-Württemberg. Im Bereich Soziales Engagement konzentriert sich die Vector Stiftung auf die Region Stuttgart. ◀



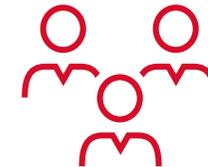
### Forschung

- ▶ Innovationen in den MINT-Disziplinen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik)
- ▶ Klimaschutz im Verkehr



### Bildung

- ▶ Mehr Begeisterung bei Schülern für MINT-Fächer
- ▶ Mehr gute MINT-Lehrkräfte
- ▶ Bildungschancen verbessern



### Soziales Engagement

- ▶ Bekämpfung von Wohnungslosigkeit
- ▶ Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit

## Unser Engagement in Zahlen

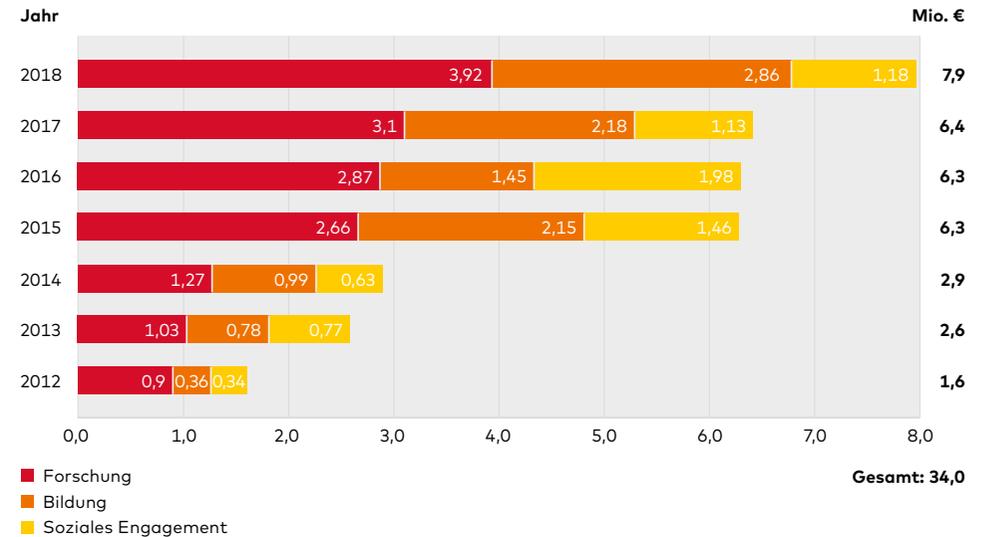
Im Berichtsjahr bewilligte die Vector Stiftung 139 Projekte und Spenden in den Bereichen Forschung, Bildung und Soziales Engagement sowie für weitere Satzungszwecke. Davon wurden 17 Projekte im Rahmen des Eigenprojekts „Mkid – Mathe kann ich doch!“ zugesagt.

### Fördervolumen 2018

Insgesamt bewilligte die Vector Stiftung 2018 Fördermittel in Höhe von 7.973.574 Euro. Davon entfallen auf den Bereich Forschung 3.921.217 Euro, auf den Bereich Bildung 2.855.107 Euro und auf den Bereich Soziales Engagement 1.176.251 Euro. Weitere Fördermittel in Höhe von 21.000 Euro wurden für Projekte und zweckungebundene Spenden entsprechend der Satzung der Vector Stiftung zugesagt.

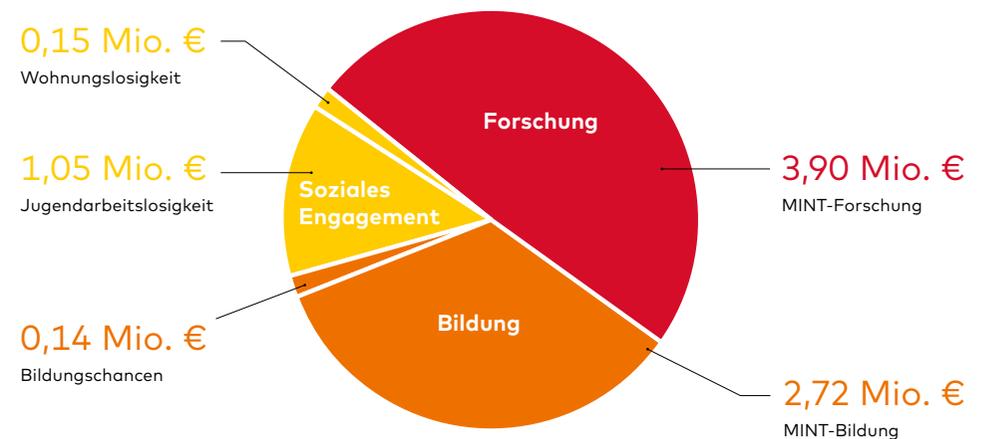
Die Gesamtförderung im Zeitraum von 2011 bis 2018 betrug rund 34 Millionen Euro. ◀

### Gesamtförderung seit 2011

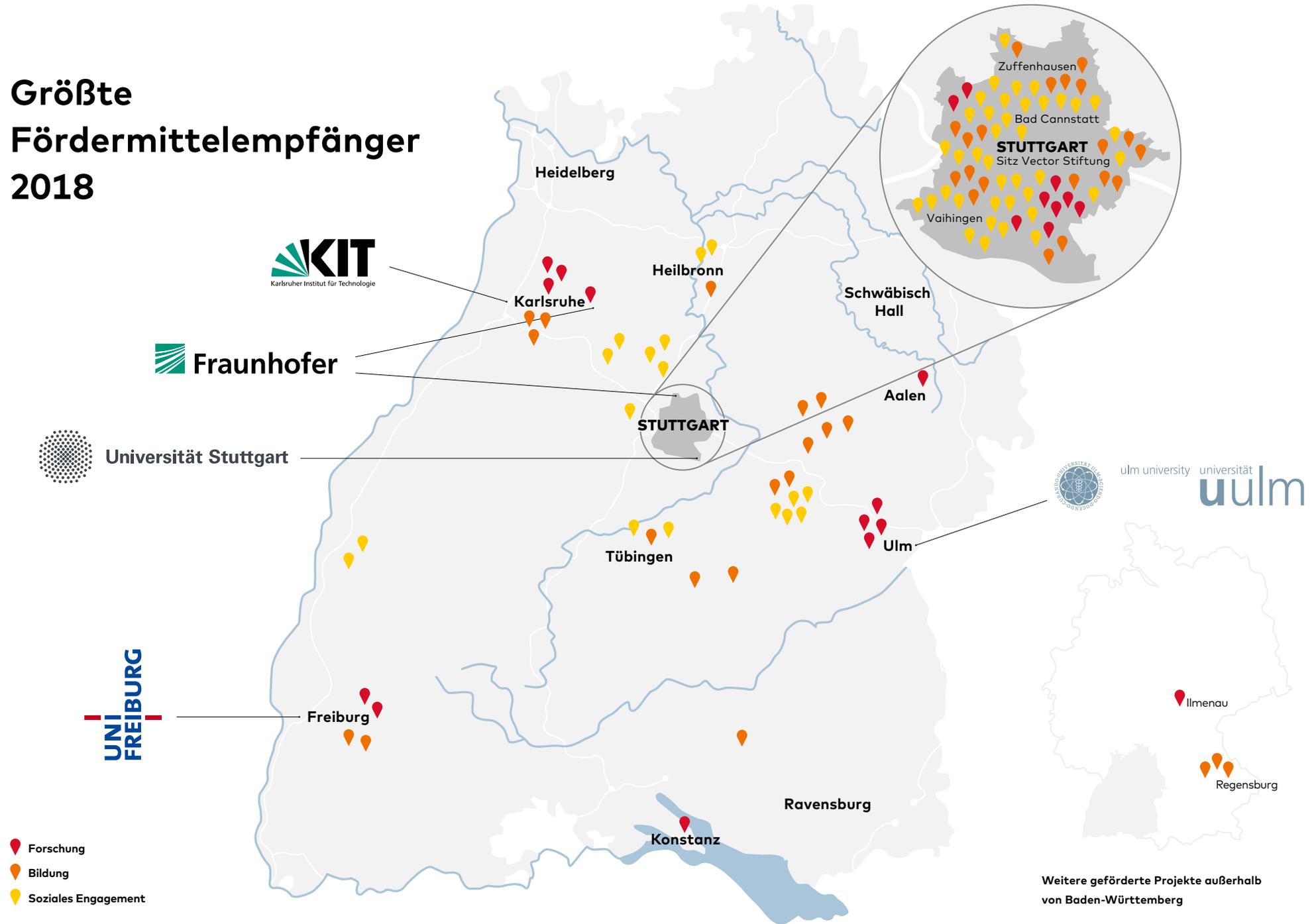


### Ausgaben der Förderbereiche 2018

gegliedert nach Themen

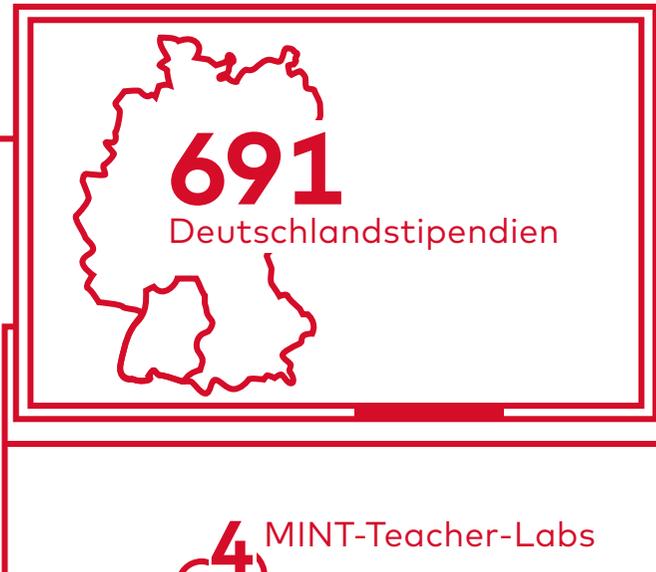


# Größte Fördermittelempfänger 2018



# Unser MINT-Engagement 2011 bis 2018

Stärkung MINT-Lehramt



Begeisterung von Schülern für MINT



# FORSCHUNG

## Förderbereich Forschung

Eine innovationsstarke und wettbewerbsfähige Forschungslandschaft ist der Motor für eine technologiebasierte, erfolgreiche Entwicklung und gesicherte Zukunft des Standortes Baden-Württemberg.

Im Mittelpunkt steht die Forschung an den heutigen Schnittstellen der Technologie und Umwelt, um die Region nicht nur als Hotspot technischer Innovationen zu stärken, sondern auch den Lebensraum zu schützen und für die nächsten Generationen zu sichern. Aus diesem Grund fördert die Stiftung nicht nur wegbereitende Forschungsprojekte im Bereich MINT, sondern auch zu Nachhaltigkeit im Individualverkehr – für ein klimafreundliches und lebenswertes Stuttgart und Baden-Württemberg.

2018 hat die Vector Stiftung 21 Forschungsprojekte unterstützt mit einem Gesamtvolumen von fast 4 Millionen Euro.

### Ausschreibung „MINT-Innovationen“

Die Ausschreibung bietet mutigen jungen und etablierten Wissenschaftlern an baden-württembergischen Hochschulen, Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen die Gelegenheit, eine Anschubfinanzierung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik zu erhalten. Unterstützt werden unkonventionelle

MINT-Forschungsprojekte, in denen neue Methoden und Verfahren mit ungewissem Ausgang eingesetzt werden. Ein Scheitern wird akzeptiert.

Durch die Förderung können wichtige Vorarbeiten geleistet werden, die eine anschließende Einbettung in die gängige Förderlandschaft erleichtern.

Bewilligt wurden mit dieser Ausschreibung insgesamt 2,6 Millionen Euro für 45 Vorhaben:

- ▶ **2018** 11 aus 140 Anträgen
- ▶ 2017 13 aus 142 Anträgen
- ▶ 2016 11 aus 93 Anträgen
- ▶ 2015 10 aus 59 Anträgen

#### Förderrahmen

|                        |   |
|------------------------|---|
| <b>Themengebiete</b>   | Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaften  |
| <b>Projektlaufzeit</b> | max. 24 Monate  |
| <b>Gesamtbudget</b>    | 1 Mio. Euro (Richtwert Projektförderung: bis zu 100 TEUR)<br>flexibel für Personal- und/oder Sachkosten |

### Ausschreibung „Nachhaltiger Individualverkehr“

Ziel der Ausschreibung ist es, nachhaltige und umweltfreundliche Mobilitätskonzepte zu fördern, die innovative und neue technische Lösungsansätze verfolgen. Wichtige Bausteine sind dabei die Inklusion der E-Mobilität, ökologischer Fahrzeugkonzepte und moderner, effizienter Energiekonzepte. Durch mehrjährige Projektfinanzierungen werden interdisziplinäre und zukunftsweisende Forschungsvorhaben unterstützt.

Bewilligt wurden mit dieser Ausschreibung insgesamt 8,6 Millionen Euro für 26 Vorhaben:

- ▶ **2018** 6 aus 34 Anträgen
- ▶ 2017 5 aus 58 Anträgen
- ▶ 2016 7 aus 32 Anträgen
- ▶ 2015 8 aus 36 Anträgen

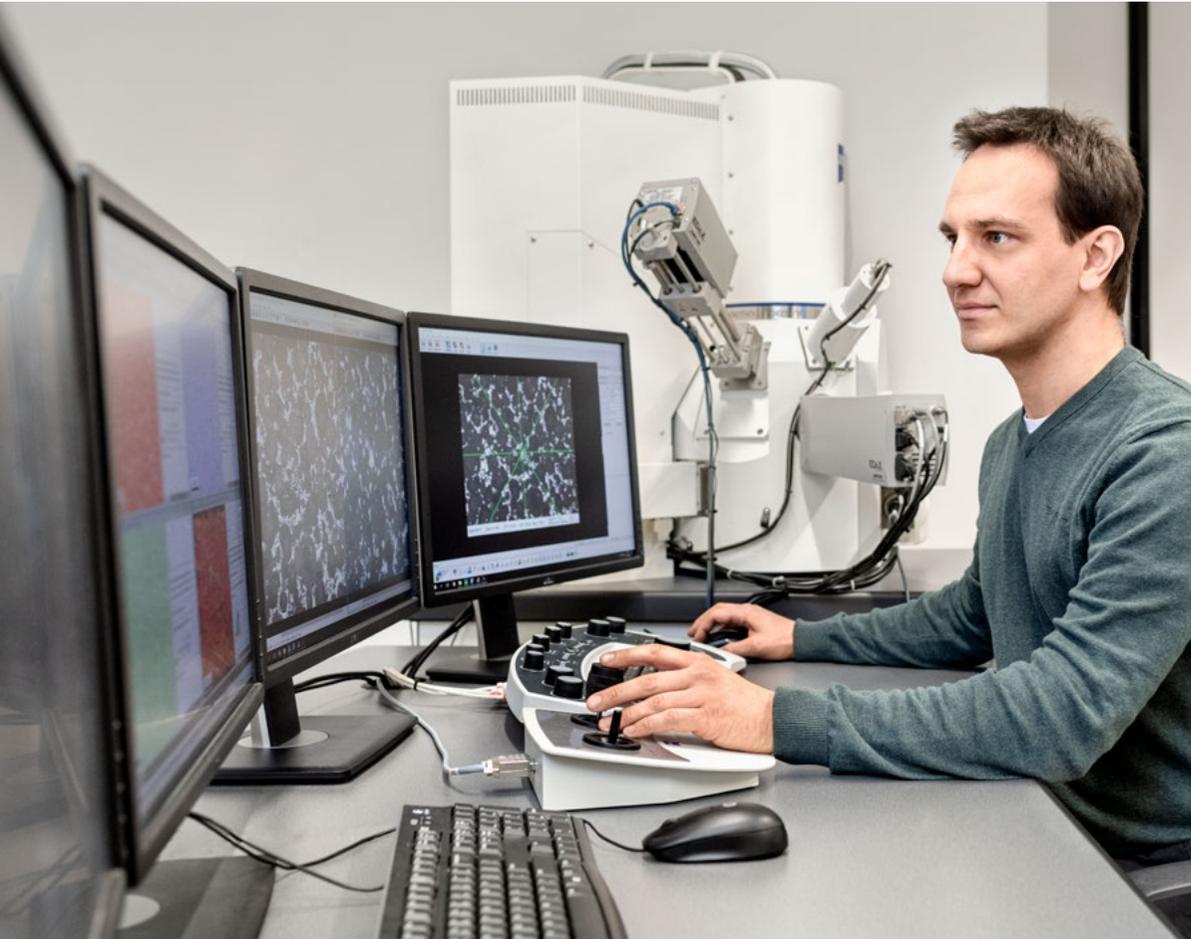
#### Förderrahmen

|                        |  |
|------------------------|--|
| <b>Themengebiete</b>   | Klimaschutz im Verkehrssektor: von „Energieträger“ bis „Infrastruktur und Verkehr“                   |
| <b>Projektlaufzeit</b> | max. 36 Monate   |
| <b>Gesamtbudget</b>    | 2 Mio. Euro (Richtwert Projektförderung: 200–600 TEUR)<br>flexibel für Personal- und/oder Sachkosten |

PROJEKTBEISPIEL HOCHSCHULE AALEN

# Aus Alt mach Neu – und superstark!

Mit Recycling-Magneten  
80% Treibhausgase und  
bis zu 40% der Kosten  
einsparen – ein Forschungs-  
projekt der Hochschule  
Aalen macht's möglich.



Die Rasterelektronenmikroskopie (REM) erlaubt einen tieferen Einblick in das Magnetgefüge



Die Projektleiterin Prof. Dr. Dagmar Goll im Forschungslabor der HS Aalen

Für die nachhaltige Mobilität besitzen superstarke Dauermagnete eine Schlüsselfunktion, denn sie finden ihren Einsatz in Elektromotoren. Die stärksten Dauermagnete sind heute die Seltenerd-Magnete, die Seltenerdmetalle beinhalten. Diese sind jedoch, wie ihr Name schon erahnen lässt, nicht nur selten, sondern auch relativ teuer. Durch die gezielte Entwicklung und Erforschung von Recyclingmethoden für superstarke Magnete sollen zukünftig Seltenerd-Ressourcen geschont werden. Auf diese Weise soll ein Beitrag zu preiswerteren effizienten Antrieben für Elektrofahrzeuge geleistet werden.

Magnete recyceln ist alles andere als einfach, denn ihre Zusammensetzung und ihre magnetischen Eigenschaften variieren stark je nach Anwendungsgebiet. Außerdem haben fertig verbaute Magnete ja bereits eine eigene Passform und Größe und lassen sich nicht ▶

einfach aus einer Maschine aus- und in die nächste wieder einbauen. Als Lösung für die Wiederaufbereitung von recycelbarem Magnetmaterial hat das Team von Dagmar Goll deshalb pulvermetallurgische Verfahren gewählt, in denen die Magnete zunächst zu Pulver vermahlen werden. Die umweltbelastende und aufwendige Zerteilung in die einzelnen Elemente kann man somit umgehen.

Für die Synthese, also die erneute Herstellung der Magnete, steht Dagmar Goll am Institut für Materialforschung (IMFAA) der Hochschule Aalen ein moderner Forschungsinterplatz zur Verfügung. Beim sogenannten Sintern werden die pulvrigen und unter Magnetfeld verpressten Stoffe durch Erwärmung miteinander verbunden. „Damit die Recycling-Magnete dann auch eine vergleichbare Funktionalität besitzen wie das Neumaterial, müssen ihr Gefüge und die damit verbundenen Magneteigenschaften systematisch analysiert werden“, sagt Goll.

Heute ist klar, dass man superstarke Magnete im Labormaßstab erfolgreich recyceln kann und dass deren Magneteigenschaften teilweise auch wieder die Eigenschaften von Neumagneten erreichen bzw. sogar übertreffen können. Die Vorteile für die Umwelt liegen auf der Hand: Für den Gesamtenergieverbrauch ergäbe sich daraus unter idealen Bedingungen eine Energieeinsparung von mehr als 70%. Auf Basis aktueller Preise für Seltenerdmetalle und des mittleren Industriestrompreises in Deutschland wurden auch die zugehörigen Kosten abgeschätzt. Hieraus ergäbe sich mit dem Recyclingverfahren eine Kosteneinsparung um bis zu 40%. „Für das Treibhauspotenzial bedeutet dies schließlich, dass im Vergleich zur Neumaterialherstellung unter idealen Bedingungen Einsparungen um mehr als 80% erreicht werden könnten“, berichtet Dagmar Goll. Dies schafft einen großen Anreiz, Seltenerdmetalle durch Recycling im Kreislauf zu halten, auch um den steigenden Marktbedarf an Magnetmaterial zu decken – ein Win-Win für Industrie und Umwelt! ◀



Bei der quantitativen Analyse (hier am Lichtmikroskop) halten zunehmend auch maschinelle Lerntechniken Einzug

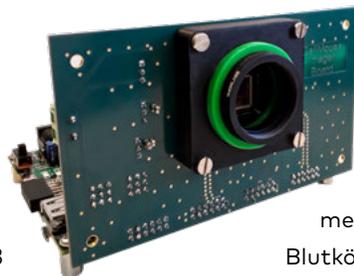


Bevor das Gefüge analysiert werden kann, ist zunächst eine ausgezeichnete Schlißpräparation notwendig

Universität Ulm, Institut für Experimentelle Physik

## CellMOUSE – eine optische Maus zum Vermessen von Zellen

Wie man weiße Blutkörperchen in Bewegung beobachten kann, ohne sie dabei zu stören.



Live dabei sein, wenn Zellen sich bewegen? Dr. Daniel Geiger und Dr. Tobias Neckernuß von der Universität Ulm ist es gelungen, dies mit ihrer CellMOUSE zu ermöglichen. In dem kompakten Messgerät nimmt eine sehr schnelle Kamera Bilder von vorbeifließenden Zellen auf und transformiert diese mathematisch in eine abgeleitete Größe, ohne die Bild-daten selbst auszugeben. Durch diesen cleveren Algorithmus wird das enorme Datenvolumen sehr stark reduziert. Der klare Vorteil: Dadurch können die Daten auch bei sehr hohen Aufnahmeraten effizient und in Echtzeit verarbeitet werden. Kombiniert mit zusätzlichen Algorithmen, die dem Datenverlust vorbeugen, kann die CellMOUSE die Eigenschaften in Flüssigkeit „schwebender“ Zellen und anderer Objekte labelfrei analysieren. Die Technologie kam bereits in einer ersten Studie zur Untersuchung von

mechanischen Eigenschaften weißer Blutkörperchen von Patienten mit schweren psychischen Erkrankungen zum Einsatz. Getestet wird die CellMOUSE auch in der synthetischen Biologie beim Bau einer künstlichen Zelle sowie bei der Untersuchung von Bakterien und deren Reaktion auf Antibiotika.

### Werden Sie die Arbeit an der CellMOUSE fortsetzen, Herr Dr. Geiger?

Wir werden die Forschungstätigkeit mit unseren Kooperationspartnern zur Anwendung in der Medizin, synthetischen Biologie und Mikrobiologie selbstverständlich fortsetzen. Zusätzlich arbeiten wir daran, die Technologie marktreif zu machen: Hierzu haben wir eine Förderzusage für das Programm Exist-Forschungstransfer des BMWi erhalten. ◀



Das Team von CellMOUSE (v.l.n.r.: Barbara Eberbach, Dr. Tobias Neckernuß, Jonas Pfeil und Dr. Daniel Geiger) erprobt den neuesten Prototyp (unten links im Bild)

„Die Förderung war für uns ein entscheidender Anstoß, ein Start-up aufzubauen, um unsere Messtechnologie in den verschiedenen Einsatzgebieten verfügbar zu machen.“

Dr. rer. nat. Tobias Neckernuß, Projektleiter,  
Institut für Experimentelle Physik, Universität Ulm

Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Fahrzeugsystemtechnik

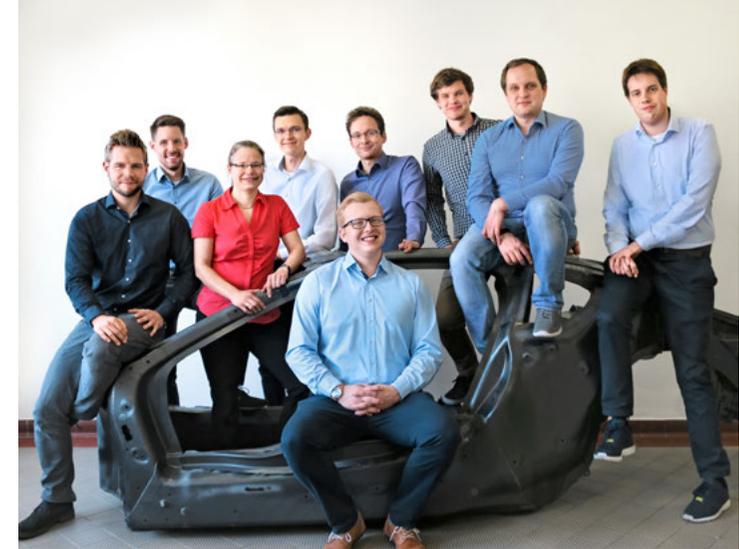
## Leichter, effizienter, grüner – die Nachwuchsgruppe „Green Mobility“ am KIT

Gebündelte Expertise für die Simulation von  
leichten Kohlefaserteilen für Fahrzeuge.

Simulieren, um zu optimieren – unter diesem Leitmotiv befasst sich die Young Investigator Group (YIG) „Green Mobility“ um Dr. Luise Kärgen am KIT mit der Gewichthsoptimierung von Strukturen aus Hochleistungsfaserverbunden – einer Domäne des Leichtbaus. Die am Institut für Fahrzeugsystemtechnik (FAST) angesiedelte Gruppe von Nachwuchswissenschaftlern untersucht dabei alles vom Fertigungsprozess bis hin zum Einsatz der fertigen Faserverbundbauteile, z. B. im Auto oder Flugzeug. Extrem wichtig sind hier zuverlässige Simulationsmethoden. Zu simulieren gilt, wie sich das Textilmaterial verhält, wenn es zu einer komplexen dreidimensionalen Struktur geformt wird. Auch das potenzielle Versagen des Bauteils unter Belastung wird modelliert: Wie wirkt sich hier die Anordnung der umgeformten Fasern aus, wenn es zum Bruch kommt? Je genauer dies abgebildet werden kann, desto besser kann der Fertigungs- und auch der Bauteilentwicklungsprozess in Richtung leichtere Bauteile optimiert werden. Das Erfolgsmodell wird fortgesetzt: Anfang 2019 geht die YIG „Green Mobility“ in die zweite Förderphase.

### Was ist Ihr bislang größter Erfolg als Leiterin der Nachwuchsgruppe, Frau Dr. Kärgen?

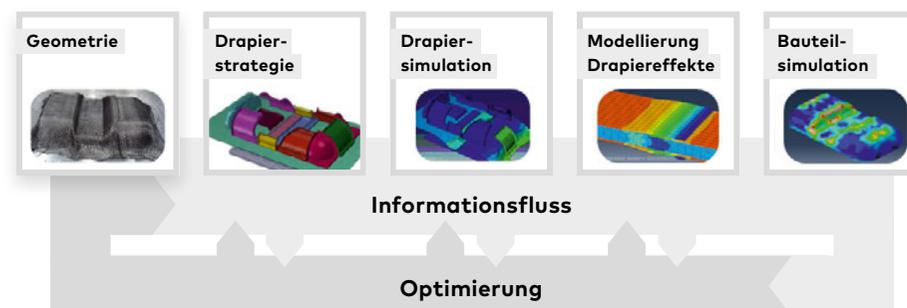
Erfolge, die mich sehr gefreut und in meiner Arbeit bestätigt haben, waren die mit Bestnote abgeschlossene Evaluierung meiner Nachwuchsgruppe durch das Präsidium des KIT und die Anfrage zur Mitarbeit von einem EU-Forschungskonsortium. Außerdem: der große Zuspruch von hervorragenden jungen Wissenschaftlern, die ich seit 2014 für die YIG als wissenschaftliche Mitarbeiter gewinnen konnte und die tatkräftig mitwirken, die kleinen und großen Erfolge zu erzielen. ◀



Das Team der Young Investigator Group (YIG) „Green Mobility“ um Dr. Luise Kärgen am Institut für Fahrzeugsystemtechnik (FAST) des KIT

„Besonders wertvoll ist die große Flexibilität, mit der ich die Fördermittel für meine Forschung einsetzen darf.“

Dr. Luise Kärgen, Nachwuchsgruppenleiterin und Akademische Rätin, Institut für Fahrzeugsystemtechnik, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)



# Bewilligte Forschungsprojekte 2018

## Ausschreibung „MINT-Innovationen“

### ▶ Förderempfänger

---

**Forschungsinstitut für anwendungsorientierte  
Wissensverarbeitung/n (FAW/n)**

---

**Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der  
angewandten Forschung e.V.**

---

**Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft**

---

**Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**

---

**Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**

---

**Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme**

---

**Technische Universität Ilmenau**

---

**Universität Konstanz**

---

**Universität Stuttgart**

---

**Universität Stuttgart**

---

**Universität Stuttgart**

---

### Projekt

---

Stratifikation eines semantischen, vertraulichen, KI-basierten  
Dolmetschersystems

---

Messsonde zur Bestimmung des Gasflusses mit Hilfe  
des Magnuseffektes

---

Laserbasierter 3D-Druck von Festkörperbatterien (AddBatt)

---

Additive Fertigung endlosfaserverstärkter Kunststoffbauteile aus  
dem SLS-Prozess

---

Self-organized point defect arrays in diamond (SODAs)

---

Designer-Nanostrukturen für kontrastmittelverstärkten Ultraschall

---

3D-Nadeldrucker für die direkte Erzeugung von Nanostrukturen aus  
der Gasphase

---

Chemische Antwort von Darm-Mikroben auf menschliche Hormone

---

Entwicklung von molekularen Mehrquantenbitsystemen

---

MagResCET-Bearing

---

Kunststoff: 100% Bio

---

## Ausschreibung „Nachhaltiger Individualverkehr“

### ▶ Förderpartner

---

**Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

---

**Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

---

**Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der  
angewandten Forschung e.V.**

---

**Universität Stuttgart**

---

**Universität Stuttgart**

---

**Universität Ulm**

---

### Projekt

---

AlkaCell

---

LIM-MOBIL

---

3D-PakT: 3D-Druck von porösen katalytisch aktiven Transportschichten

---

48 for U – Institut für Elektrische Energiewandlung (IEW)

---

48 for U – Institut für Photovoltaik (IPV)

---

Light-to-Gas: Kopplung von Photo- und Thermokatalyse für die  
Herstellung von Energieträgern

---

## Weitere

### ▶ Förderpartner

---

**Forschungsinstitut für anwendungsorientierte  
Wissensverarbeitung/n (FAW/n)**

---

**KIT-Stiftung**

---

**Universität Stuttgart**

---

**Universität Stuttgart**

---

**Universität Ulm**

---

### Projekt

---

Top-Emitters und das 2 °C-Ziel

---

Vector Stiftungs-Young Investigator Group (YIG) „Green Mobility“

---

Irreversible Entropie für die eindeutige Bilanzierung der  
Umweltauswirkungen von Prozessen

---

Entwicklung und Demonstration einer Null-Energie-Sauna

---

Photokatalytische Herstellung von Propylenoxid

---

# BILDUNG

# Förderbereich Bildung

Mit ihrem Engagement im Förderbereich Bildung will die Vector Stiftung dem Fachkräftemangel im MINT-Bereich entgegenwirken. Dabei setzt sie früh an und fördert die Freude an MINT-Themen bei Schülern. Zudem braucht es gute MINT-Lehrkräfte, die sich für MINT begeistern und diese Faszination an Schüler weitergeben.

## Mehr Begeisterung bei Schülern für MINT-Fächer

Um mehr Menschen in technische Berufe zu bringen, muss der Funke der Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik frühzeitig entfacht werden. Deshalb fördert die Stiftung schulische Projekte und Arbeitsgemeinschaften im MINT-Bereich mit bis zu 2.500 Euro pro Schuljahr und Projekt. Im Berichtszeitraum wurden 62 MINT-AGs und Projekte an Schulen gefördert.

## Mehr gute MINT-Lehrkräfte

Um Schüler optimal fördern zu können, braucht es gute Lehrkräfte, die innovative Ansätze wie forschendes und interdisziplinäres Lernen im Unterricht integrieren. Die Vector Stiftung unterstützte 2018 Lehramtsstudierende durch Stipendienprogramme wie das Deutschlandstipendium sowie das FundaMINT-Stipendium. Zudem fördert die Stiftung MINT-Lehrkräfte, die teilweise fachfremd unterrichten. Im Rahmen der Förderung von AppCamps werden beispielsweise online kostenlose Unterrichtsmaterialien mit Erklärungsvideos für den Informatik-Aufbaukurs in Klasse 7 und Fortbildungen vor Ort in Baden-Württemberg angeboten.

## Bildungschancen verbessern

Die Vector Stiftung setzt sich dafür ein, Kindern unabhängig von ihrer Herkunft gute Bildungschancen zu ermöglichen. Die Förderung von Mentorenprogrammen wie von Teach First, Chancenwerk oder KinderHelden unterstützt sozial benachteiligte Kinder in Stuttgart dabei, ihre Potenziale zu erkennen und Kompetenzen auszubauen. ◀

### Kurz zusammengefasst

#### Ziel

**Mehr gute MINT-Lehrkräfte**

**Mehr Begeisterung bei Schülern für MINT-Fächer**

**Bildungschancen verbessern**

#### Wie?

- ▶ Stipendien für MINT-Lehramtsstudierende
- ▶ Lehr-Lern-Labore
- ▶ Lehrerfortbildungen
- ▶ Unterrichtsmaterialien
- ▶ schulische MINT-Projekte und MINT-AGs
- ▶ Kompetenzerwerb
- ▶ Mentorenprogramme



PROJEKTBEISPIEL STUTTGARTER JUGENDHAUS gGmbH

## Summer Science Camp – das Ferienprogramm für Nachwuchsforscher

In einwöchigen Kursen  
forschen Kinder im Alter  
von acht bis vierzehn  
Jahren gemeinsam mit  
studentischen Mentoren  
zu den Themen  
Mobilität, Robotik,  
Energie und Medien.



**Experiment mit Windenergie. Hier werden gleichzeitig Energie und Wind erzeugt.**

**D**as Interesse an MINT-Fächern geht bei Kindern in den ersten Schuljahren oft verloren. Die straffen Lehrpläne bieten häufig nicht ausreichend Zeit, um Begeisterung für MINT-Themen zu vermitteln. Spezielle Ferienangebote können Raum fürs Experimentieren schaffen.

Das von mehreren Partnern geförderte Summer Science Camp ist das Ferienangebot der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH, um Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik zu wecken. Es bietet insgesamt 600 Kindern zwischen acht und vierzehn Jahren im Raum Stuttgart über drei Wochen hinweg in den Sommerferien die Möglichkeit, die Begeisterung für selbstständiges Forschen und für MINT-Themen zu wecken und zu stärken. ▶



**Spurhaltefahrzeug: Mit einem Elektronikbausatz wird ein Fahrzeug gelötet und gebastelt, das mit einem Sensor einer schwarzen Spur folgen kann**



**Gyroskop-Roboter:** Durch die Hilfe eines drehenden Kreisels im Inneren kann der kleine Roboter über ein Seil balancieren. Diese Technik wird beispielsweise auch in Satelliten verwendet.

Die Carl Benz Arena wird in den drei Wochen zur idealen Kulisse einer Galaxy aus MINT-Themen. Das Camp schafft Raum, um den Wissensdurst der Kinder zu befriedigen und eigene Ideen zu erforschen. 2018 wurde zu den Themen Mobilität, Robotik, Energie und Medien geforscht. Unterstützt werden die Kinder durch ein Team von studentischen Mentoren.

Die Kinder forschen während ihrer jeweils einwöchigen Teilnahme in Teams zu einem der vier Themenbereiche. An jedem Abend können die Teams ihre Erkenntnisse auf der Bühne präsentieren. Freitags findet eine große Abschlussshow für Eltern statt. Ein ausgereiftes pädagogisches Konzept unter dem Motto „Sehen – Begreifen – Selbermachen“ vermittelt, dass Wissenschaft Spaß macht, und wird mit sportlichem Spaß am Nachmittag optimal abgerundet.

Viele Teilnehmer am Summer Science Camp interessieren sich bereits für MINT-Themen und können diese Begeisterung im Rahmen des Ferien camps ausleben. Aber auch Kinder, die sich zuvor nicht besonders für MINT interessierten, zeigen nach dem Besuch des Summer Science Camps ein größeres Interesse für MINT. Das Summer Science Camp spricht besonders Mädchen an, die ca. 40% der Teilnehmer ausmachen. ◀



**Gefüllt mit Helium wird der Luftballon zum Flugobjekt und zeigt spielerisch den Zusammenhang von Dichte und Auftrieb**



„Die Mkid-Materialien sind hervorragend geeignet, Schüler für MINT zu begeistern. Die Schüler lernen Strategien, die sie eigenständig anwenden und auf andere Bereiche übertragen können. Das stärkt ihr MINT-Kompetenzerleben und ihre Freude.“

Marc Güßmann, Mkid-Lehrer am Lessing-Gymnasium, Winnenden



## Mit Mkid der Mathe-Unlust ein Ende bereiten

Über 300 Mkids wollen beweisen: Mathe kann ich doch!

„Mkid – Mathe kann ich doch!“ ist ein Programm der Vector Stiftung in Kooperation mit dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung an Gymnasien in Stuttgart. Das zweijährige Programm richtet sich an Schüler der sechsten Klasse, die Potenzial für Mathematik und Naturwissenschaften haben, es aber nicht nutzen. Mkid-Kursleiter, die MINT-Lehramtsstudierende oder MINT-Lehrkräfte sind, machen sich in Fortbildungen mit den Mkid-Materialien vertraut.

Die Zahl der teilnehmenden Schulen wurde 2018 von 11 auf 18 erhöht. Beim Netzwerktreffen erarbeiteten

die Schulen Optimierungsvorschläge. Zum Beispiel kristallisierte sich der Wunsch zu Lehrplanbezügen in den Materialien heraus. Das Seminar überarbeitete daraufhin zum Schuljahresbeginn die Unterlagen. Die Evaluation der Universität Stuttgart belegt, dass die intendierte Zielgruppe – das Mittelfeld – erreicht wird. Potenzial sieht die Uni in der Binnendifferenzierung der Unterrichtsmaterialien. Umsetzung läuft ... Fortsetzung folgt! ◀



Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit im Mkid-Netzwerktreffen. Neben dem persönlichen Austausch dienen die Netzwerktreffen zur stetigen Optimierung des Programms.

„Es macht wirklich sehr viel Spaß, mit den Kindern Neues herauszufinden. Dabei lerne ich selbst auch viel und fühle mich in meiner Studienwahl Mathe und Physik auf Lehramt bestätigt. Vielen Dank für die tolle Erfahrung.“

Nora Bauer, Mkid-Kursleiterin am Hölderlin-Gymnasium Stuttgart und Lehramtsstudierende der Fächer Mathematik und Physik, Universität Stuttgart

## Stopp dem Fachkräftemangel mit 62-mal mehr Freude an MINT

Rund 2.500 € gibt's für MINT-Projekte an weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg.

Damit sich mehr junge Menschen für Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) entscheiden, ist es ein Anliegen der Vector Stiftung, dass jede Schule MINT-Projekte anbietet. In einem einfachen Antragsverfahren können weiterführende Schulen Baden-Württembergs bis zu 2.500 Euro Förderung für MINT-Projekte beantragen. Gefördert werden z. B. Material- und Expertenkosten für MINT-Projekte, Exkursionen mit MINT-Charakter, Wettbewerbsteilnahmen wie z. B. an der FIRST LEGO League oder am Robotik-Wettbewerb FIRST Tech Challenge.

Mit der Digitalisierung der Schulen spiegelt sich der Bedarf an IT-Infrastruktur zunehmend in den Förderanfragen wider. Tablet-Computer, LEGO-Mindstorm, Mikrocontroller und Instrumente für die digitale Messwerterfassung machten im Berichtszeitraum neben Wettbewerbsteilnahmen und Science Camps den Hauptbestandteil der Förderanfragen der Schulen aus. 62 MINT-Projekte mit insgesamt rund 250.000 Euro förderte die Stiftung 2018 an Schulen in Baden-Württemberg. ◀

„Als Elternbeiratsvorsitzender des Heidehof-Gymnasiums freut es mich ganz besonders, dass die Vector Stiftung die Digitalisierung an unserer Schule unterstützt. In Zeiten knapper Kassen leistet die Spende einen wichtigen Beitrag, unsere IT-Ausstattung auf einen modernen und mobilen Stand zu bringen. Lerninhalte können mittels neuer Medien zeitgemäß aufbereitet und Lehrer, Schüler und Eltern datenschutzkonform untereinander vernetzt werden.“

Gerd Kempf, 1. Vorsitzender des Elternbeirats des Evangelischen Heidehof-Gymnasiums



Die stolzen Weltmeister des Teams Deutschland des Königin-Katharina-Stifts, Stuttgart beim internationalen Robotik-Wettbewerb „FIRST Global Challenge“ in Mexico City im August 2018. Die Schüler mussten Herausforderungen zum Thema erneuerbare Energien meistern. Gemeinsam mit Rumänien und Singapur konnte die Schule den Hauptpreis der Siegerallianz gewinnen.



„Im Rahmen der geförderten Juniorprofessur möchten mein Team und ich bestehende Schüler\*innen-Labore und Lehr-Lern-Labore für Lehramtsstudierende evaluieren und weiterentwickeln. Außerdem werden wir Lehr-Lern-Themen wie Forschendes Lernen im Rahmen eines übergreifenden Fachdidaktik-Konzepts aufgreifen. Für diese Vorhaben ist mir die Vernetzung der zentralen Akteur\*innen zur Abstimmung des MINT-Fachdidaktik-Konzepts am KIT sehr wichtig.“

Jun.-Prof. Dr. Ingo Wagner, Inhaber der W1-Professur für interdisziplinäre Didaktik der MINT-Fächer und des Sports am Karlsruher Institut für Technologie

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

## Juniorprofessur für interdisziplinäre MINT-Didaktik am KIT

Besetzung der W1-Professur für interdisziplinäre Didaktik der MINT-Fächer und des Sports am KIT.

Die Vector Stiftung finanziert seit Oktober 2018 gemeinsam mit der Gips-Schüle-Stiftung über die KIT-Stiftung eine Didaktik-Professur am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Inhaber der Juniorprofessur ist Jun.-Prof. Dr. Ingo Wagner, der sich mit der Entwicklung eines KIT-übergreifenden MINT-Fachdidaktik-Konzepts für die Lehramtsausbildung und der

Evaluation von Lehr-Lern-Laboren der MINT-Fächer und des Sports befasst. Die Professur trägt somit dazu bei, die forschungsorientierte Lehre am KIT zu stärken. Ein Forschungsschwerpunkt liegt zudem auf der interdisziplinären Schul- und Unterrichtsfor-schung in den MINT-Fächern. ◀

Park-Realschule Zuffenhausen

## Engagierte Deutschlandstipendiatin leitet Roboter-AG

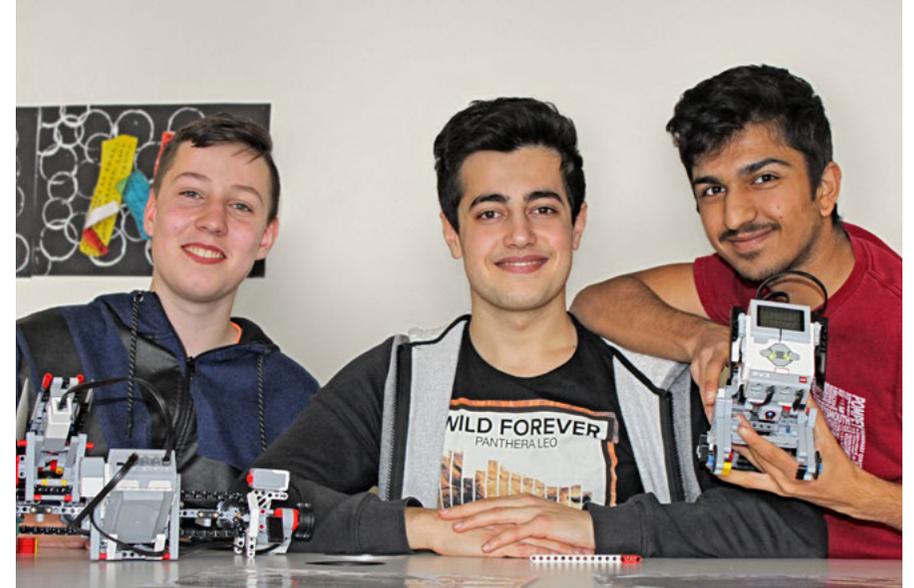
Theresa Betz, Stipendiatin der Vector Stiftung begeistert Schüler an Park-Realschule Zuffenhausen für Technik.

Die Vector Stiftung fördert engagierte MINT-Lehr-  
amtsstudierende an baden-württembergischen  
Hochschulen durch Deutschlandstipendien. Das Stipen-  
dium wird zur Hälfte von privaten Förderern und zur  
Hälfte vom Bund finanziert. Eine Förderung erhalten  
leistungsstarke Studierende, die sich auch gesell-  
schaftlich engagieren, genau wie Theresa Betz. Sie  
wurde als MINT-Lehramtsstudierende von der Vector  
Stiftung im Rahmen des Deutschlandstipendiums  
gefördert. Die Förderung der Vector Stiftung für MINT-  
Lehramtsstudierende dient als Wertschätzung für  
den Lehrerberuf in den MINT-Fächern und ermöglicht  
den Stipendiaten, sich auch neben ihrem Studium  
persönlich weiterzuentwickeln. Frau Betz leitet parallel  
zu ihrem Lehramtsstudium an der Pädagogischen

Hochschule Ludwigsburg die Roboter-AG an der Park-  
Realschule in Stuttgart-Zuffenhausen. Dadurch kann  
sie bereits praktische Schulerfahrung sammeln und  
ihre Begeisterung für Technik an Schüler weitergeben.

### Inwiefern hat Ihnen das Deutschlandstipendium der Vector Stiftung während Ihres Lehramtsstudiums an der PH Ludwigsburg geholfen, Frau Betz?

Durch die Unterstützung des Deutschlandstipen-  
diums konnte ich zwei Semester lang zusätzliche  
Kurse in Physik und Technik belegen, ein Zertifikat zur  
Medienbildung ablegen und ein Erweiterungsstudium  
beginnen! So konnte ich zahlreiche Erfahrungen  
sammeln, die meine Unterrichtsqualität steigern und  
mir in meinem Alltag als Referendarin helfen!



Schüler der 8. und 9. Klasse der neu gegründeten Roboter-AG der Park-Realschule mit ihren LEGO-Mindstorms-Robotern. Nachdem sich die Schüler mit dem mechanischen Aufbau der Roboter befasst haben, konnten sie mit Programmieren loslegen.

### Welchen Mehrwert sehen Sie für Ihre Schüler in der Roboter-AG an der Park-Realschule?

Die Schüler der Roboter-AG gehen immer selbst-  
ständiger und zuversichtlicher an Problemstellungen  
heran. Als Robo-Profis sind sie zwischenzeitlich  
DIE Ansprechpartner für technische Fragestellungen  
und am Tag der offenen Tür präsentierten sie sogar  
Mitschülern und Eltern ihre selbst erstellten Roboter  
und Programme. ◀

# Bewilligte Bildungsprojekte 2018

Ziel: Mehr gute  
MINT-Lehrkräfte

| <b>Förderempfänger</b>                           | <b>Projekt</b>  |
|--|---|
| <b>App Camps gUG</b>                             | Unterrichtsmaterialien Informatik, Klasse 7, für Baden-Württemberg                  |
| <b>Eberhard Karls Universität Tübingen</b>       | Deutschlandstipendium Lehramt MINT 2018   |
| <b>Universität Stuttgart</b>                     | Deutschlandstipendium Lehramt MINT 2018   |
| <b>Eberhard Karls Universität Tübingen</b>       | Digitale Medien in der gymnasialen Oberstufe der Gemeinschaftsschule                |
| <b>Fehling-Lab-Förderverein</b>                  | Fehling Lab 2018  |
| <b>Hochschule Reutlingen</b>                     | LetsgoING Phase II und III  |
| <b>Karlsruher Institut für Technologie (KIT)</b> | Deutschlandstipendium Lehramt MINT 2018   |
| <b>Karlsruher Institut für Technologie (KIT)</b> | Studie „Verstehen, was den Ingenieur ausmacht“                                      |
| <b>KIT-Stiftung</b>                              | Mentoring@Lehramt   |
| <b>Pädagogische Hochschule Freiburg</b>          | Berufsbezüge in der MINT-Bildung für LehramtsanwärterInnen und StudentInnen stärken |
| <b>Science on Stage Deutschland e.V.</b>         | Science on Stage – Förderung der MINT-Lehrkräfte in Baden-Württemberg               |
| <b>Universität Stuttgart</b>                     | Wissenschaftliche Begleitung der Einführung des Kernfachs NwT in der Kursstufe      |

Ziel: Mehr  
Begeisterung bei  
Schülern  
für MINT-Fächer

► **Förderempfänger**

**Bildungszentrum Weissacher Tal**

**BruderhausDiakonie, Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg**

**Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf**

**Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf**

**Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf**

**Ernst-Abbe-Gymnasium**

**Ernst-Abbe-Gymnasium**

**Förderverein am Friedrich-Abel-Gymnasium e.V. Vaihingen/Enz**

**Förderverein am Friedrich-Abel-Gymnasium e.V. Vaihingen/Enz**

**Förderverein der Beethovenschule Singen e.V.**

**Förderverein der Engelbergschule Stuttgart-Bergheim e.V.**

**Förderverein der Gemeinschaftsschule Weilimdorf e.V.**

**Förderverein der Park-Realschule**

**Förderverein der Realschule Neckargemünd e.V.**

**Förderverein des Stromberg-Gymnasiums in Vaihingen an der Enz e.V.**

**Förderverein Jettinger Schulen e.V.**

**Projekt**

MINT-AG

Sonderpreis MINT-Themenreport

Förderung Ostbayerische ScienceCamps

Ostbayerische ScienceCamps 2019

Spende Fahrtkosten TN Ostbayerische ScienceCamps  
Tag der offenen Tür bei Vector

FIRST Tech Challenge

Reise nach Detroit zum Weltfinale der FIRST Tech Challenge

Gewinn 3D-Drucker

Werkzeug für den NwT-Unterricht

Schülerprojekt 3D-Drucker an der Beethovenschule  
Gemeinschaftsschule Singen

Skulpturen aus Holz

Autonomes Fahren mit LEGO-Mindstorms-Roboter-Fahrzeugen

Roboter-AG

Chemie-AG Realschule Neckargemünd: Forschungsprojekt  
zur Nanotechnologie

MINT-AG, Klasse 6/7

MINT-Projekt Schulgarten

▶ **Förderempfänger**

**Projekt**

**Freunde und Ehemalige des Ferdinand-Porsche-Gymnasiums Zuffenhausen e.V.**

Anschaffung 32 iPads

**Freundeskreis Johannes-Kepler-Gymnasium Weil der Stadt e.V.**

Robotik-AG

**Hochschule Mannheim**

Ein Notfall-Wasserkoffer lernt fliegen

**Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF)**

MINT-Lernkreislauf an Gemeinschaftsschulen

**Königin-Katharina-Stift**

FIRST Tech Challenge

**Königin-Katharina-Stift**

Reise nach Detroit zum Weltfinale der FIRST Tech Challenge

**Königin-Katharina-Stift**

Reise zur Robotik-Olympiade FIRST Global Challenge

**Königin-Olga-Stift**

3. Stuttgarter Science Fair

**Königin-Olga-Stift**

MINT-Camp – Leben auf dem Mars

**MINT-EC e.V. – Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen**

MINT-EC-Camp in Karlsruhe 2018

**Rumold-Realschule**

MINT-AG

**Schule Birklehof e.V.**

plus-MINT Talentförderung am Birklehof

**Schulförderverein HBG Schwäbisch Gmünd e.V.**

LEGO-Robotik-AG

**Schulverein der Wolfbuschschule e.V.**

Ausbau des MINT-Unterrichts in der Grundschule

**Schulverein des Gymnasiums Korntal-Münchingen e.V.**

Mikrocontroller- und Roboter-AG

**Schulverein des Johannes-Kepler-Gymnasiums Leonberg e.V.**

Roboter-AG

**Stuttgarter Jugendhaus gGmbH**

Summer Science Camp – das Ferienprogramm für NachwuchsforscherInnen 2018/2019

▶ **Förderempfänger**

---

**VDI-Haus Stuttgart GmbH**

---

**VDI-Haus Stuttgart GmbH**

---

**Verein der Ehemaligen, der Freunde und Förderer  
des Neuen Gymnasiums e.V.**

---

**Verein der Freunde der Edith-Stein-Realschule,  
Staatliche Realschule Parsberg e.V.**

---

**Verein der Freunde der Evangelischen Schulstiftung  
Stuttgart e.V.**

---

**Verein der Freunde und Ehemaligen des  
Mörike-Gymnasiums Esslingen e.V.**

---

**Verein der Freunde und Ehemaligen des  
Mörike-Gymnasiums Esslingen e.V.**

---

**Verein der Freunde und Ehemaligen des  
Salier-Gymnasiums e.V.**

---

**Verein der Freunde und Ehemaligen des  
Max-Planck-Gymnasiums Schorndorf**

---

**Werner-von-Siemens-Gymnasium Regensburg**

---

**Projekt**

---

Programmierungsangebote

---

Schule goes digital

---

Verstärkter Mikrocontrollereinsatz in NwT

---

Programmieren mit dem Calliope mini

---

Digitale Schule

---

Digitale Messwerterfassung und -auswertung in Schülerversuchen mit dem iPad

---

Einführung Mikrocontroller im Fach NwT, Klasse 9

---

Schüler-Experimentieren-AG

---

Mathematik-AG, Klasse 6

---

MINT-EC-Camp Bayern 2019

---



SELBSTVERTRAUEN  
MOTIVATION

ERFOLGSERLEBNISSE

DURCHBLICK

BESTÄRKUNG

Ein Programm der Vector Stiftung  
in Zusammenarbeit mit dem  
Staatlichen Seminar für Didaktik  
und Lehrerbildung Stuttgart

Ziel: Mehr Begeisterung bei Schülern für MINT-Fächer

## Mkid – Mathe kann ich doch!

Das zweijährige Programm richtet sich an Schüler der 6. Klasse, die Potenzial für Mathematik und Naturwissenschaften haben, es aber nicht nutzen.

### Förderempfänger

- ▶ Association – Freunde und Förderer des Wagenburg-Gymnasiums e.V.
- ▶ Förderverein des MGL – Verein Ehemaliger Schüler und Freunde des Mörike-Gymnasiums und der Oberrealschule LB e.V.
- ▶ Förderverein Eschbach-Gymnasium e.V.
- ▶ Förderverein für das Gymnasium in der Glemsau Ditzingen e.V.
- ▶ Förderverein GEG Bad Urach e.V.
- ▶ Freunde des Friedrich-Schiller-Gymnasiums e.V.
- ▶ Friedrich-Eugens-Gymnasium
- ▶ Gymnasium Plochingen
- ▶ Hölderlin-Gymnasium
- ▶ Lessing-Gymnasium Winnenden
- ▶ Königin-Olga-Stift
- ▶ Rotteck-Alumni Freiburg e.V.
- ▶ Schickhardt-Gymnasium Herrenberg
- ▶ Sießener Schulen gGmbH
- ▶ Verein der Ehemaligen, der Freunde und Förderer des Neuen Gymnasiums e.V.
- ▶ Verein der Ehemaligen, der Freunde und Förderer des Neuen Gymnasiums e.V.
- ▶ Verein der Förderer des Robert-Mayer-Gymnasiums Heilbronn e.V.
- ▶ Verein der Freunde des Fanny-Leicht-Gymnasiums e.V.
- ▶ Verein der Freunde und Ehemaligen des Salier-Gymnasiums e.V.

## Entrepreneurship Education

### ▶ Förderpartner

---

**Rock it Biz gemeinnützige Stiftungs-GmbH**

---

**Universität Stuttgart**

---

**UnternehmerTUM**

---

### Projekt

---

Rock it Biz-Start-up-Sommercamp 2019

---

Let US start!

---

Tech Talents – Entrepreneurship Education & Community-Aufbau  
in der Region Stuttgart

---

## Ziel: Bildungschancen verbessern

### ▶ Förderverein

---

**Chancenwerk e.V.**

---

**Förderverein Pragschule Stuttgart-Nord e.V.**

---

**ProFellow – Verein für Bildungsprojekte e.V.**

---

**Teach First Deutschland gGmbH**

---

### Projekt

---

Bildungschancen für Stuttgart

---

Circus Praguli

---

Work Hard Get Smart, Lerncamp 2019

---

Bildung5 – Fünf Fellows für die Metropolregion Stuttgart II

---

# SOZIALES ENGAGEMENT

# Förderbereich Soziales Engagement

Die Themen Wohnungslosigkeit und Jugendarbeitslosigkeit bilden die Schwerpunkte im Förderbereich Soziales Engagement. Regional konzentriert die Stiftung in diesem Förderbereich ihre Projektförderung auf die Region Stuttgart.

## Wohnungslosigkeit

Stetiges Bevölkerungswachstum und unbezahlbar hohe Mieten verschärfen seit Jahren das Wohnungsproblem in Stuttgart. Die Wartezeit für eine Sozialwohnung in der Landeshauptstadt beträgt bis zu drei Jahre. Trotz politischer Anstrengungen zur Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum befinden sich noch immer 4.300 Haushalte auf der städtischen Warteliste für eine Sozialwohnung. Diese Menschen leben aktuell in ungesicherten Wohnverhältnissen – bei Freunden, in Übergangswohnheimen, in Sozialhotels oder auf der Straße. Perspektivlosigkeit und Existenzängste gehen oft mit dem Wohnungsverlust einher. Daher unterstützt die Vector Stiftung Vereine und Initiativen, die sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen wohnungsloser Menschen engagieren. 2018 wurden in diesem Zusammenhang Projekte zur Schuldenregulierung, Wohnraumsuche und Verpflegung gefördert.

## Jugendarbeitslosigkeit

Gesellschaftliche Teilhabe ist nur möglich, wenn die materiellen Voraussetzungen dafür gegeben sind. Von allen in Deutschland lebenden jungen Erwachsenen zwischen 18 und 24 Jahren sind 27,5% arm. Am Übergang von der Schule in den Beruf können Fragen zu Schulden, Ausbildung, Arbeit und Wohnraum auftreten. Oft spielen jedoch Probleme wie Straffälligkeit, Konflikte in der Familie, Sucht und die psychische Instabilität eine vorrangige Rolle. Die Vector Stiftung unterstützt diese jungen Erwachsenen, indem sie 2018 neben aufsuchender Jugendarbeit auch psychologische Beratungsangebote und tagesstrukturierende Maßnahmen förderte. Langfristiges Ziel ist es, den jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, im ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und wieder am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. ◀

### Kurz zusammengefasst

#### Bekämpfung von

#### Wohnungslosigkeit

#### Jugendarbeitslosigkeit

- Tagesstrukturangebote
- Schuldenregulierung
- Psychologische Betreuung
- präventive Maßnahmen zum Wohnungserhalt
- gesundheitliche Versorgung
- Erfrierungsschutz
- Förderung der Tafeln
- mobile Jugendarbeit/ Elternarbeit
- Berufsorientierung
- Qualifizierung
- Begleitung während der Ausbildung

PROJEKTBEISPIEL EVANGELISCHE GESELLSCHAFT STUTTGART E. V.

# Cambio – Ausbildung mit Erfolg

Junge Erwachsene ohne Leistungsbezug und mit schwierigen Startbedingungen werden bei Cambio umfassend zu Ausbildungsfragen und Zukunftsplänen beraten.



Miriam Schühle (r.) von der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. berät Jugendliche bei der Ausbildungssuche und während der Ausbildung

Im Dezember 2018 waren nach Angaben der Agentur für Arbeit 1.273 junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren in Stuttgart ausbildungssuchend. Obwohl der Ausbildungsmarkt im Raum Stuttgart vergleichsweise gut ist, gelingt es nicht allen jungen Menschen, eine Ausbildungsstelle zu bekommen oder die Ausbildung erfolgreich abzuschließen.

## In Stuttgart findet jeder eine Ausbildungsstelle?!

Ein schlechter Schulabschluss, eine abgebrochene Ausbildung oder mangelnde Sprachkenntnisse, aber auch gesundheitliche Belastungen, ein fehlender familiärer Rückhalt oder mangelndes Selbstvertrauen sind Faktoren, welche jungen Menschen den Zugang zu einem eigenständigen und selbstbestimmten Leben erschweren. In Stuttgart existiert ein Hilfesystem für Schüler und junge Erwachsene, die Sozialleistungen durch den Staat erhalten. Da jedoch auch junge Menschen unabhängig von ihrer finanziellen Situation Unterstützung auf ihrem Weg in eine Ausbildung benötigen, hat die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. das Projekt „Cambio – Ausbildung mit Erfolg“ ins Leben gerufen. ▶

## Es kommt nicht immer nur auf einen guten Notendurchschnitt an

Ziel ist es, dass junge Menschen mit dem individuellen Coaching durch sozialpädagogische Fachkräfte einen passenden Ausbildungsberuf finden. Dafür müssen persönliche Problemlagen im Vorfeld behoben werden. Nach einem erfolgreichen Praktikum bekommt der Jugendliche dann meist einen Ausbildungsvertrag. Auch während der Berufsausbildung wird der Jugendliche weiter begleitet, wenn Unterstützungsbedarf besteht.

## Jeder Mensch hat das Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

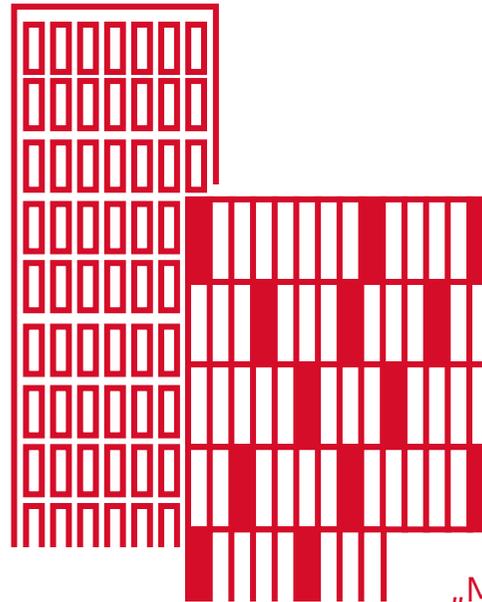
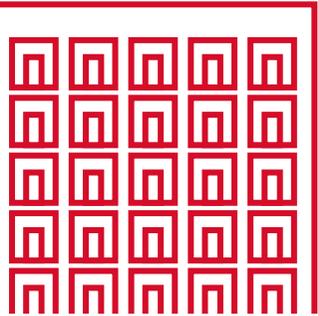
Seit Beginn des Projekts im Oktober 2015 haben 54 junge Erwachsene am Projekt teilgenommen. Davon erhielten elf Auszubildende während ihrer Ausbildung Unterstützung, sodass Abbrüche verhindert werden konnten. Mit 32 Ausbildungssuchenden wurde eine berufliche Perspektive erarbeitet, wovon bisher 18 eine Ausbildung begannen.

Stefan\*, 25 Jahre alt, ist einer von ihnen. Aufgrund von Mobbing-erfahrungen hatte er bereits eine Ausbildung als Anlagenmechaniker abgebrochen. Vor seiner Teilnahme im Projekt war er seit drei Jahren ohne Beschäftigung und aufgrund eines familiären Schicksalsschlags zusätzlich psychisch belastet. Nach intensiver Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufen und einer kontinuierlichen Motivation war der Beruf des Erziehers für ihn vorstellbar. Mit professionellen Bewerbungsunterlagen und einem gut vorbereiteten Vorstellungsgespräch konnte er überzeugen und erhielt die Möglichkeit für ein Praktikum. Das Praktikum überzeugte die Einrichtung sowie Stefan. Er unterschrieb den Ausbildungsvertrag als Erzieher und traute sich nach dem Bestehen seiner Probezeit den weiteren Ausbildungsverlauf alleine zu. ◀

\*Name geändert



**Miriam Schühle unterstützt die jungen Erwachsenen beim Verfassen von Bewerbungen, Amtsanträgen und in Konfliktsituationen**



„Durch den passgenauen Zuschnitt des Projekts und die gute Zusammenarbeit aller Projektpartner sind wir vom problembedingten Reagieren in ein zielgerichtetes Agieren gekommen.“

Dr. Elke Brünle, Stellvertretende Bibliotheksdirektorin Stadtbibliothek

## Wie aus Streetwork Gemeinwesenarbeit wird

Seit 2018 arbeiten drei Sozialarbeiter und ein Bibliothekar mit Jugendlichen in einem der dynamischsten Innenstadtquartiere Stuttgarts – dem Europaviertel.

Das Europaviertel mit seiner zentralen Lage, der Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten, dem belebten Mailänder Platz und der stark frequentierten Stadtbibliothek ist ein Schmelztiegel von Jugendlichen aus allen Stuttgarter Stadtteilen. Zunehmend kam es zu Konfliktsituationen und zu strafrechtlichen Vorfällen. Um das Quartier zu befrieden und die Jugendlichen zu unterstützen, sind seit 2018 drei Sozialarbeiter und ein Bibliothekar im Viertel unterwegs. Gemeinsam initiieren die Mobile Jugendarbeit Stuttgart und die Stadtbibliothek positive Begegnungen zwischen verschiedenen Gruppen über Freizeit-, Bildungs- und

Kulturangebote. Dabei werden Vorurteile, Kommunikationsbarrieren und Berührungängste abgebaut. Bereits nach acht Monaten Projektlaufzeit gibt es nur noch vereinzelt Konflikte, der Einsatz von Sicherheitspersonal wurde reduziert und die Ängste der Anrainer schwinden. Nicht zuletzt ist die positive Entwicklung des von mehreren Partnern geförderten Projekts der engen und innovativen Kooperation von Jugendhilfe und Kultur geschuldet, was in dieser Form einmalig in Deutschland ist und sich in völlig neuartigen Angeboten niederschlägt. ◀

„Mit diesem Projekt leisten wir einen wichtigen Beitrag für eine offene Stadtgesellschaft.“

Jutta Jung, Fachdienstleitung Mobile Jugendarbeit und Schulsozialarbeit, Caritasverband für Stuttgart e.V.

„Unser Projekt trägt zur Befriedung im Stuttgarter Europaviertel bei und schafft eine einzigartige Verbindung zwischen Kultur und Jugendhilfe.“

Klausjürgen Mauch, Bereichsleiter Jugendsozialarbeit, Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.



Caritasverband für Stuttgart e.V.

## Einfach mal die Füße hochlegen

Seit 2017 bietet die Caritas an drei Standorten in Stuttgart einen Fußpflegedienst für wohnungslose Menschen an.

**4** 000 wohnungslose Menschen leben in Stuttgart und setzen sich täglich mit zahlreichen Problemen auseinander. Der gesundheitlichen Versorgung kommt dabei meist nachrangige Bedeutung zu. Die Caritas hat sich dieses Problems angenommen und bietet einen medizinischen Fußpflegedienst in drei Anlaufstellen der Wohnungsnotfallhilfe an. In der Frauenpension, der Tagesstätte Olgastraße und dem Carlo-Steeb-Haus finden regelmäßig professionelle medizinische Fußpflegetermine statt. Vor allem ältere Menschen profitieren von dem Angebot, da sie oft nicht mehr zur selbstständigen Fußpflege in der Lage sind. Neben der Verhinderung von Folgeerkrankungen, die aufgrund mangelnder Fußpflege entstehen, erfahren wohnungslose Menschen hier Achtung und menschliche Zuwendung.

### Wie wird das Fußpflegeangebot in der Frauenpension angenommen, Frau Nestele?

Das Angebot ist immer ausgebucht. Die Frauen genießen sehr, dass sie gepflegte Füße haben können.

Viele haben sich einfach lange Zeit vernachlässigt. Nun können sie sogar Sandalen tragen und müssen sich nicht für ihre ungepflegten Füße schämen.

### Was hat sich für die Bewohnerinnen seit der Nutzung des Angebots verbessert?

Die Gefahr von medizinisch bedenklichen Zuständen der Füße und von Infektionen ist gebannt. Andererseits trägt es zum Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen bei. Am Ende der Behandlung können sie sich die Füße sogar mit ihrem mitgebrachten Nagellack lackieren lassen, ein ganz anderes Körpergefühl ist dann möglich – vergleichbar mit einem Friseurbesuch. Die Frauen könnten sich das Angebot ohne die Förderung niemals leisten. Es ist daher ein wichtiger Beitrag zur physischen wie psychischen Gesundheit. ◀



Maria Nestele, Fachdienstleitung Hilfen für Frauen, Bereich Armut, Wohnungsnot und Schulden, Caritasverband für Stuttgart e.V.

# Bewilligte Projekte im Bereich Soziales Engagement 2018

Ziel: Verbesserung  
der Lebenssituation  
wohnungsloser  
Menschen

| <b>Förderpartner</b>   | <b>Projekt</b>   |
|--|--|
| <b>Ambulante Hilfe e.V.</b>                                  | Kostenfreies, konfessionsübergreifendes Sommerfest in Bad Cannstatt  |
| <b>Aufbaugilde Heilbronn</b>                                 | Erfrierungsschutz – Übernachtungsmöglichkeit für obdachlose Menschen |
| <b>Caritasverband für Stuttgart e.V.</b>                     | 10 Küchen für die Gernotstraße 4                                     |
| <b>Diakonieverbund<br/>DORNAHOF &amp; ERLACHER HÖHE e.V.</b> | Kühlfahrzeug für Sozialkaufhäuser der Erlacher Höhe Calw-Nagold      |
| <b>Diakonische Bezirksstelle Vaihingen/Enz</b>               | Tafelladen Vaihingen/Enz   |
| <b>Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen</b>           | Beleuchtungsanschaffung für den Tafelladen Filderstadt               |
| <b>Sozialberatung Ludwigsburg e.V.</b>                       | Schuldnerberatung Online   |
| <b>Sozialdienst katholischer Frauen e.V.</b>                 | Schließenanlage für den Sozialdienst katholischer Frauen e.V.        |
| <b>Trott-war e.V.</b>  | Trottwar   |
| <b>Landeshauptstadt Stuttgart</b>                            | Wohnanlage für Alleinerziehende/Eckartstraße                         |

## Ziel: Bekämpfung von Jugendarbeits- losigkeit

### ► Förderpartner

---

**Anna Haag Mehrgenerationenhaus e.V.**

---

**Baden-Württembergischer Landesverband für  
Prävention und Rehabilitation gGmbH (BWLV)**

---

**Berufsbildungswerk Waiblingen gGmbH,  
BAZ Esslingen**

---

**Berufsbildungswerk Waiblingen gGmbH,  
BAZ Esslingen**

---

**Bildungspark Heilbronn-Franken gGmbH**

---

**Bürgerstiftung Stuttgart**

---

**Caritasverband für Stuttgart e.V.**

---

**EKiZ Eltern-Kind-Zentrum Stgt.-West e.V.**

---

**Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.**

---

**Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.**

---

**Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.**

---

**Förderverein RESET e.V.**

---

**Landeshauptstadt Stuttgart**

---

**Tübinger Verein für Sozialtherapie bei Kindern und  
Jugendlichen e.V. – Martin-Bonhoeffer-Häuser**

---

### Projekt

---

Erweiterungsmodul zum Projekt MIGRA

---

JELLA: Mädchenwohngruppe

---

Schreinerei BAZ Esslingen

---

Psycho->Logisch!

---

Jugendliche an der Susanne-Finkbeiner-Schule II

---

Psychologisches Betreuungsangebot für den Ausbildungscampus

---

Ausstattung Fahrradwerkstatt im Rahmen des Projekts Reißleine

---

Kurve kriegen

---

Streetwork – Mobile Jugendarbeit im Europaviertel

---

Mobile Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Mobile Kindersozialarbeit  
in Weilimdorf

---

Cambio – Erfolgreich in Ausbildung!

---

Schweißgerät

---

Jugendkulturelle Bibliotheksarbeit  
im Projekt Mobile Jugendarbeit Europaviertel

---

ZukunftsWerkstatt Berghof

---

## Region stärken

### ► Förderpartner

---

**Bürgerstiftung Stuttgart**

---

**Bürgerstiftung Stuttgart**

---

**Flüchtlingskreis Weilimdorf**

---

**Solitude-Gymnasium**

---

**Weihnachtsspenden**

---

### Projekt

---

Werkzeugkoffer für Netzwerk- und Nachbarschaftsinitiativen im Quartier

---

Bürgerstiftung Stuttgart

---

Flüchtlingskreis Weilimdorf

---

Instrumentenanschaffung Streicherklasse

---

diverse Empfänger

---

# Collective Impact – gemeinsam mehr bewirken

Keine einzelne Organisation, Person oder staatliche Einrichtung kann komplexe gesellschaftliche Herausforderungen alleine großflächig und nachhaltig lösen. Dafür braucht es das Zusammenspiel mehrerer Akteure. Man spricht von Collective Impact, wenn sich unterschiedliche Akteure zur Lösung eines sozialen Problems auf das Erreichen eines gemeinsamen und messbaren Ziels verpflichten und dieses dann mit Überzeugung und Disziplin langfristig verfolgen.

## Strategieentwicklung im Arbeitskreis Bildungschancen

Im Januar 2018 haben die 15 Stuttgarter Stiftungen des Arbeitskreises Bildungschancen des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart (SRS e.V.) unter der Federführung der Vector Stiftung beschlossen, 2018 eine gemeinsame Strategie zur Verbesserung der Bildungschancen sozial benachteiligter Kinder in der Region Stuttgart zu konkretisieren. Es folgten Gespräche der Stuttgarter Stiftungen untereinander, Treffen mit der Stadt Stuttgart und Interviews mit Vertretern von Bildungseinrichtungen, um Bedarfe und Probleme bei der Verbesserung von Bildungschancen in Stuttgart aufzudecken. In einer Übersicht wurden die Erkenntnisse der Analyse anschließend zusammengetragen. Die Analyse diente als Grundlage für die Konkretisierung der gemeinsamen Strategie. Bei einem Workshop im Herbst 2018 wurden die Vision, die Zielgruppe und die Ziele für den Arbeitskreis Bildungschancen von den Stuttgarter Stiftungen festgelegt:



### Vision

- ▶ Jedes Kind und jeder Jugendliche entwickelt seine Potenziale unabhängig von der Herkunft.



### Zielgruppe

- ▶ Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von 0–18 Jahren in der Region Stuttgart



### Ziele

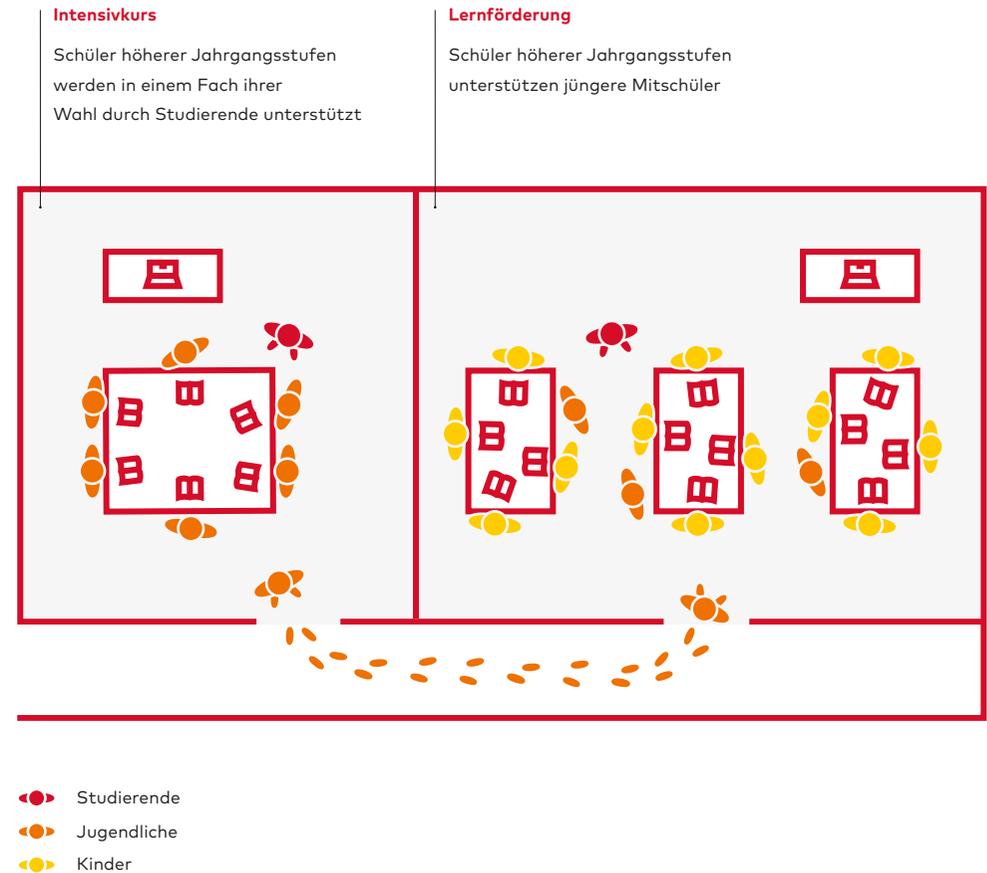
- ▶ Zugänge verbessern: Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Bildungseinrichtungen kennen die Bildungs- und Freizeitangebote und nutzen sie.
- ▶ Kompetenzerwerb fördern: Kinder und Jugendliche haben Kompetenzen erworben und eingesetzt (Horizontenerweiterung, Selbstwirksamkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, Problemlösungsfähigkeit, Demokratiefähigkeit).
- ▶ Alle haben einen Abschluss: 95% der Zielgruppe haben einen Schulabschluss, eine Ausbildung oder einen Beruf erlangt.

Beispielprojekt aus dem Arbeitskreis Bildungschancen

## „Lernkaskade“ Chancenwerk – ein Leuchtturmprojekt des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart

Faire Bildungschancen an Schulen – dafür setzt sich der gemeinnützige Verein Chancenwerk e.V. bundesweit ein. Chancenwerk fördert mit der „Lernkaskade“ junge Menschen dabei, ihre Begabungen und Talente zu entfalten: Schüler höherer Jahrgangsstufen werden mit einem Intensivkurs in einem Fach ihrer Wahl durch Studierende unterstützt. Als Gegenleistung helfen die älteren ihren jüngeren Mitschülern bei schulischen Aufgaben und stehen ihnen als Ansprechpartner zur Seite. Dafür werden die älteren Schüler und die Studierenden in der „Chancenwerk-Akademie“ vorbereitet. Die älteren Schüler „bezahlen“ also mit ihrem Engagement und ihrem Können. Die jüngeren zahlen lediglich einen sehr geringen monatlichen Beitrag. Das Lernfördersystem, die Lernkaskade, richtet sich deshalb an Schüler, die von ihren Familien aus zeitlichen oder sprachlichen Gründen nicht beim Lernen unterstützt werden können.

Durch das Kooperationsprojekt, das seit 2015 in Stuttgart durchgeführt wird, kann die Lernkaskade derzeit an fünf Schulen im Raum Stuttgart stattfinden und zur Verbesserung der Bildungschancen beitragen. Für dieses Angebot in Stuttgart für rund 220 Schüler sorgen derzeit die Heidehof Stiftung, die Louis Leitz Stiftung, die Gips-Schüler-Stiftung, die Robert-Breuning-Stiftung, The Schaufler Foundation und die Vector Stiftung. ◀



# Finanzbericht

## Bilanz

per 31.12.2018

| Aktiva (€)                                       | 31.12.2018           | 31.12.2017           | Passiva (€)   | 31.12.2018           | 31.12.2017           |
|--|----------------------|----------------------|---|----------------------|----------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>                         |                      |                      | <b>A. Eigenkapital</b>                              |                      |                      |
| 1. Immaterielle Vermögensgegenstände             |                      |                      | 1. Stiftungskapital                                 | 14.690.000,00        | 14.690.000,00        |
| EDV-Software                                     | 35.454,00            | 49.178,00            | 2. Freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO         | 17.113.882,77        | 13.072.902,06        |
| 2. Sachanlagen                                   |                      |                      | <b>B. Rückstellungen</b>                            |                      |                      |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau        | 15.149,65            | 0,00                 | 1. Sonstige Rückstellungen                          | 33.708,64            | 21.586,00            |
| 3. Finanzanlagen                                 |                      |                      | <b>C. Verbindlichkeiten</b>                         |                      |                      |
| a) Beteiligung                                   | 690.000,00           | 690.000,00           | 1. Verbindlichkeiten aus Förderzusagen              | 11.333.652,51        | 9.526.163,85         |
| b) Wertpapiere des Anlagevermögens               | 30.058.774,70        | 22.175.206,22        | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 28.991,23            | 37.112,86            |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                         |                      |                      | 3. Sonstige Verbindlichkeiten                       | 7.045,40             | 4.246,46             |
| 1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände |                      |                      | <b>Summe Passiva</b>                                | <b>43.207.280,55</b> | <b>37.352.011,23</b> |
| a) Sonstige Vermögensgegenstände                 | 180.888,33           | 164.404,12           |   |                      |                      |
| 2. Guthaben bei Kreditinstituten                 | 12.223.048,24        | 14.270.210,89        |   |                      |                      |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>             | <b>3.965,63</b>      | <b>3.012,00</b>      |   |                      |                      |
| <b>Summe Aktiva</b>                              | <b>43.207.280,55</b> | <b>37.352.011,23</b> |   |                      |                      |

## Gewinn- und Verlustrechnung per 31.12.2018

| Erträge (€)   | 31.12.2018           | 31.12.2017          | Aufwendungen (€)  | 31.12.2018          | 31.12.2017          |
|---|----------------------|---------------------|---|---------------------|---------------------|
| 1. Erträge aus Beteiligung                                      | 12.000.000,00        | 9.000.000,00        | 6. Aufwendungen für den Stiftungszweck                          |                     |                     |
| 2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                         | 826.914,08           | 620.610,44          | a) Forschung  | 3.921.216,77        | 3.090.940,00        |
| 3. Erträge aus der Rückzahlung von<br>bewilligten Fördermitteln | 35.394,54            | 26.594,24           | b) Bildung  | 2.855.106,47        | 2.175.457,00        |
| 4. Zuschreibungen auf Finanzanlagen<br>des Anlagevermögens      | 0,00                 | 29.710,98           | c) Soziales   | 1.176.251,00        | 1.131.174,86        |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge                                | 21.815,95            | 9.233,84            | d) Weitere Zuwendungen  | 21.000,00           | 17.040,00           |
| <b>Zwischensumme Erträge</b>                                    | <b>12.884.124,57</b> | <b>9.686.149,50</b> | <b>Aufwendungen für den Stiftungszweck gesamt</b>               | <b>7.973.574,24</b> | <b>6.414.611,86</b> |
|   |                      |                     | 7. Personalaufwand  |                     |                     |
|   |                      |                     | a) Löhne und Gehälter   | 371.680,63          | 277.206,44          |
|   |                      |                     | b) Soziale Abgaben und Aufwendungen<br>für Altersversorgung     | 60.538,97           | 45.096,51           |
|   |                      |                     | 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen                           | 189.824,75          | 167.090,34          |
|   |                      |                     | 9. Aufwendungen aus Vermögensverwaltung                         | 141.899,58          | 65.557,82           |
|   |                      |                     | 10. Abschreibungen  |                     |                     |
|   |                      |                     | a) auf immaterielle Vermögensgegenstände<br>des Anlagevermögens | 13.724,00           | 13.725,00           |
|   |                      |                     | b) auf Finanzanlagen des Anlagevermögens                        | 55.714,23           | 0,00                |
|   |                      |                     | <b>Zwischensumme Aufwendungen</b>                               | <b>8.806.956,40</b> | <b>6.983.287,97</b> |
|   |                      |                     | <b>11. Jahresüberschuss</b>                                     | <b>4.077.168,17</b> | <b>2.702.861,53</b> |
|   |                      |                     | 12. Einstellung in die Rücklage nach<br>§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO    | 4.077.168,17        | 2.702.861,53        |
|   |                      |                     | 13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr                               | 0,00                | 0,00                |
|   |                      |                     | <b>14. Bilanzgewinn</b>   | <b>0,00</b>         | <b>0,00</b>         |

# Unser Team



## Stifter und Stiftungsrat

- ▶ Eberhard Hinderer (2)
- ▶ Martin Litschel (12)
- ▶ Dr. Helmut Schelling (9)

## Vorstand

- ▶ Edith Wolf (7)

## Team

- ▶ Dr. Natalie Lewandowski, Projektmanagerin Forschung (11)
- ▶ Christina Luger, Projektmanagerin Bildung (1)
- ▶ Léonie Trick, Projektmanagerin Bildung (5)
- ▶ Lisa Canitz, Stiftungsreferentin Soziales Engagement (6)
- ▶ Julia Hiller, Management Assistentin (3)
- ▶ Hanna Reiss, Projekt-administratorin (10)
- ▶ Hilde Illmer, Buchhaltung (4)
- ▶ Laura Finus, Werkstudentin (8)
- ▶ Anja Monzel, Werkstudentin

## In Elternzeit

- ▶ Lena Wohlleben, Programmkoordinatorin Mkid
- ▶ Marlen Speidel, Management Assistentin

## Beraterkreis Forschungsförderung

Im Forschungsbereich wird der Stiftungsrat durch zwei erfahrene Berater unterstützt. Dr. Thomas Raith, vormals Daimler AG, und Dr. Rudolf Simon, ehemals Technology Manager Automotive + Batteries bei der M+W Group, sind als Berater für die Vector Stiftung tätig. Gemeinsam ist das Gremium sowohl für die Weiterentwicklung der Förderstrategie als auch für die Begutachtung der Förderanträge im Forschungsbereich verantwortlich.

# Ausblick

Die Vector Stiftung hat sich für 2019 einiges vorgenommen. Im Förderbereich Forschung wird die Ausschreibung „Nachhaltiger Individualverkehr“ nach vier Ausschreibungsrunden durch die Ausschreibung „48 Volt“ abgelöst. Die Förderung unternehmerischen Denkens, die sogenannte Entrepreneurship Education, wird zukünftig in einzelnen Förderbereichen an Bedeutung gewinnen. Im Bildungsbereich wird das Programm „Mkid – Mathe kann ich doch!“ weiter skaliert und neben Gymnasien zukünftig auch an Gemeinschaftsschulen und Realschulen angeboten.

Dass sich bereits der Jahresbericht 2018 im neuen Kleid präsentiert, ist das Ergebnis des Corporate Design Relaunches, den die Vector Stiftung Anfang des Jahres 2019 durchgeführt hat. Außerdem wird sich die Internetpräsenz der Vector Stiftung im Laufe des Jahres 2019 einer Frischekur unterziehen. ◀



## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Vector Stiftung  
Ingersheimer Straße 24  
70499 Stuttgart  
Telefon: +49 711 80670 - 1170  
E-Mail: [info@vector-stiftung.de](mailto:info@vector-stiftung.de)  
[www.vector-stiftung.de](http://www.vector-stiftung.de)

### **Verantwortlich**

Edith Wolf

### **Redaktion**

Christina Luger

### **Bildnachweis**

Berthold Steinhilber: S. 2, 4, 11–13, 35–37, 47  
Sander Pitl: S. 20–22  
KD Busch: S. 23  
iStock.com/Simon Dux: S. 48  
Weitere Bilder: jeweilige Institutionen

### **Designkonzept**

JUNG:Kommunikation GmbH

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit größtenteils die männliche Form verwendet wird.